

# Auf prähistorischen Spuren

## Die Kakushöhle bei Dreimühlen

SARAH WINTER

**Mechernich-Dreimühlen.** Die Kakushöhle nahe der zur Stadt Mechernich gehörenden Dorfschaft Dreimühlen ist eine der größten offenen Höhlen in der Eifel. Sie zählt zu den bedeutenden prähistorischen Fundstätten in Europa. Genau genommen handelt es sich um drei Höhlen, sie werden die „Große Kirche“, die „Dunkle Kammer“ und das „Kalte Loch“ genannt.

Das Gebiet ist Fundstätte der ältesten menschlichen Siedlungsspuren in der Nordeifel und zugleich das älteste Naturschutzgebiet der Region. Die Kakushöhle diente Tieren und Menschen zu allen Zeiten als Unterschlupf und Behausung. Heute entführt ein Besuch in längst vergangene Zeiten und fasziniert die Besucher.

Erkundet werden können die Höhlen und das benachbarte Naturschutzgebiet auf eigene Faust oder, gegen einen kleinen Obolus, im Rahmen von Führun-

gen durch die rund 300.000 Jahre alte Geschichte dieses Ortes, wie sie etwa Dr. Anne Katharina Zschocke anbietet.

### Ältestes Naturschutzgebiet

„Wir stehen hier am Rande des ältesten Naturschutzgebietes im Kreis Euskirchen“, berichtet Zschocke bei einer Führung. Tatsächlich wurde das 5,8 Hektar große Areal schon 1927 erstmals als solches ausgewiesen. „Hier gibt es zwei ganz unterschiedliche Lebensräume“, so die Wissenschaftlerin, „das macht das Naturschutzgebiet so wertvoll.“ Zum einen sei das Gelände unten, im Schatten der Felsen, von wo aus riesige Buchen in den Himmel wachsen. Zum anderen das Hochplateau auf dem Felsen mit einer völlig anderer Vegetation – beide mit einer ganz spezifischen Fauna und Flora.



Abb. 1: Über die rund 300.000 Jahre alte Geschichte der Kakushöhlen berichtet Dr. Anne Katharina Zschocke auf ihren Führungen.  
Foto: Alice Gempfer/Archiv Agentur ProfiPress



Abb. 2: Dr. Anne Katharina Zschocke erklärt ihren Zuhörern, dass auch außen in der Höhlenwand zahlreiche Tiere leben, unter anderem Kleiber.

Foto: Alice Gempfer/Archiv Agentur ProfiPress

Vom Treffpunkt, dem Café „Zur Kakushöhle“, führte Dr. Anne Katharina Zschocke die Gruppe ins Felsengebiet. „Dort oben findet sich eine Vielfalt von Lebewesen“, richtet sie die Aufmerksamkeit auf die gewaltige Felswand. Die zahlreichen „Löcher“ im Felsen böten Vögeln Unterschlupf, so die Referentin (Abb. 1). Interessantes gibt es über den Efeu zu erfahren, der „am Boden ganz anders aussieht als dort, wo er hochgeklettert ist“. Denn Efeu, die dominierende Pflanze im Felsengebiet, sei eine der wenigen Pflanzen, deren Blätter sich nach der ersten Blüte (nach acht bis zehn Jahren) verwandeln – wo zuvor fünf Zipfel waren, wird es beim gereiften Efeu glänzend eiförmig.

Vor dem eigentlichen Höhleneingang wird es, insbesondere auch für Kinder, besonders spannend. In

der Kakushöhle, erläutert Dr. Anne Katharina Zschocke bei der Führung, fanden Forscher Spuren ganz verschiedener Epochen, Kulturen und Lebewesen. Neben Tierknochen und Steingeräten des Neandertalers konnten drei Feuerstellen der Urmenschen nachgewiesen werden. Das Alter dieser Feuerstellen wurde auf 80.000 bis 50.000 Jahre vor Christus geschätzt. Später suchten etwa Kelten und Römer Schutz in der Höhle.

### Vergangene Zeiten beleuchtet

Gemeinsam mit den Besuchern holt Zschocke diese längst vergangenen Zeiten ans Licht. Im Gepäck hat sie dazu meist original Speerspitzen und Steingeräte, anhand derer sie ihren Zuhörern aufzeigt, wie der

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seeweihern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Wellness-Oase (ca. 1.300 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweier, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

Just  
auf  
Natur



HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: [hotel@molitors-muehle.de](mailto:hotel@molitors-muehle.de)

[www.molitors-muehle.de](http://www.molitors-muehle.de)



Abb. 3: Neun vom Aussterben bedrohte Fledermausarten leben in dem 5,8 Hektar großen Areal.

Foto: Sarah Winter/pp/Agentur ProfiPress

„Alltag“ damals ausgesehen haben mag (Abb. 2). „Bei den Neandertalern war die Höhle wahrscheinlich eher ein Sakralraum, geschlafen haben sie draußen in Zelten“, so Zschocke. Die Menschen, so die Referentin, lebten damals in enger Verbindung mit der Natur: „Sie sahen, was nach dem Winter aus der Erde kommt und hatten großen Respekt vor dem, was die Erde hervorbrachte – schließlich waren sie davon abhängig.“ Die Erde sei wahrhaft als „Mutter Erde“ verstanden worden, und vor jedem Hohlraum in der Erde habe man Respekt gezeigt. „Da latschte man nicht einfach rein. Zuvor wurde beispielsweise ein Ritual vollzogen.“

## Neun bedrohte Fledermausarten

In den Höhlen selbst leben heute vom Aussterben bedrohte Fledermäuse, auch über sie kann man bei einer Führung Vieles erfahren. Etwa über die kleine Zwergfledermaus, die bei der Geburt nur etwa so viel wiegt wie eine Briefmarke (Abb. 3). Die durchschnittliche Lebenserwartung einer Fledermaus, so berichtet Zschocke gerne bei ihren Führungen, liege bei 30 Jahren. Allerdings: „Bei uns in Deutschland liegt sie aber leider nur bei gut zweieinhalb Jahren.“ Die Lebensbedingungen für die nachtaktiven Tiere würden immer schwieriger, weshalb auch alle neun in den Kakushöhlen lebenden Arten streng geschützt seien. Die „Dunkle Kammer“ wurde mit Gittern abgetrennt, sodass die Tiere dahinter tagsüber ungestört sind.

Zu Urzeiten fand der Höhlenbär in den Höhlen Ruhe, auch in der kleinen Höhle, dem „kalten Loch“, in das die Besucher durch eine schmale Felsspalte gelangen. Anhand von Überresten wurde nachgewiesen, dass dieses schon lange ausgestorbene Tier einst dort überwinterte.

Informationen rund um die Kakushöhlen und das Naturschutzgebiet sowie Termine, Ansprechpartner und Öffnungszeiten des Cafés „Zur Kakushöhle“ gibt es unter [www.kakushoehle.de](http://www.kakushoehle.de), einer Serviceseite der Stadt Mechernich. Über Dr. Anne Katharina Zschocke erfährt man mehr unter [www.dr-zschocke.de](http://www.dr-zschocke.de).

Sarah Winter,  
pp/Agentur ProfiPress (Mechernich)

Nein,  
sie sind nicht lila!

Überzeugen Sie sich selbst!  
...Ihr ungewöhnliches Hotel mitten im Itterbachtal!

**...LANDHAUS LIEB'LOMMERKE**

In der Lommerke 1 • 34508 Willingen • Tel 05632/62 48 • Fax 05632/96 81 68 • [www.lieblommerke.de](http://www.lieblommerke.de) • [info@lieblommerke.de](mailto:info@lieblommerke.de)